



Modernste Technik und ein freier Blick nach draußen: Die Mitarbeiter von SensoPart freuen sich auf den Umzug in die neue Produktionshalle.

Platz für Wachstum und Innovation

Neue Produktions- und Logistikhalle des Sensorherstellers SensoPart in Gottenheim

Gottenheim. Der Zeitplan war eng gesteckt: Im November 2016 fand der erste Spatenstich für die neue Produktions- und Logistikhalle des Sensorherstellers SensoPart am Standort Gottenheim statt. Firmenchef Dr. Theodor Wanner versprach damals, dass der Neubau zur Gottenheimer Gewerbeschau bezugsfertig sei. Bauherr, Planer und Handwerker arbeiteten Hand in Hand, so dass im Rahmen der Gewerbeschau am 17. September die Halle im feierlichen Rahmen offiziell eröffnet werden kann.

„Zur Eröffnung am 17. September erwarten wir neben Gottenheims Bürgermeister Christian Riederer sowie den Landrätinnen Dorothea Störr-Ritter und Marion Damman auch die Finanzministerin von Baden-Württemberg, Edith Sitzmann“, freut sich Bernd Eckenfels, Leiter Marketing und Kommunikation bei SensoPart.

Die neue Halle beeindruckt

schon jetzt den Besucher: Gerade wurde der Boden fertiggestellt. Die Bodenplatte mit Betonkernaktivierung ermöglicht eine besonders energieeffiziente Klimatisierung der Halle über Erdwärmesonden. Das Tragwerk aus Stahlbetonfertigteilen wurde im Frühjahr errichtet und anschließend die Außenfassade aus grauen Sandwich-Elementen montiert. Derzeit sind die Handwerker mit letzten Arbeiten im Bereich Technik und Innenausbau beschäftigt. „Wir freuen uns auf die Eröffnung und auf die Gewerbeschau, bei der wir unsere neue Produktionshalle der Öffentlichkeit präsentieren“, so Bernd Eckenfels. Neben der Halle und den Nebenräumen wird auch ein Fertigungsroboter am 17. September zu sehen sein. Die endgültige Einrichtung der Halle und die Aufnahme der Produktion ist nach der Gewerbeschau Ende September geplant. Bernd Eckenfels lobt die Arbeit der Planer und der Handwerker, die alles für die fristgerechte Fertigstellung getan hätten. Die

einzig größere Verzögerung im Bauablauf sei einem Starkregen im August geschuldet, der zu einem Wasserschaden geführt habe.

Drei Millionen Euro investiert die Familie Wanner in die neue Produktions- und Logistikhalle am Standort Gottenheim. Architekt Andreas Wiskandt von der Centralplan Architekten GmbH aus Kirchzarten hat einen lichtdurchfluteten Baukörper entworfen, der durch Offenheit nach draußen, Effizienz und modernste Lüftungs- und Heizungstechnik überzeugt.

Für SensoPart ist dies schon der dritte Bauabschnitt am Standort Gottenheim, wo das Unternehmen im Jahr 2001 sein neues Firmengebäude eingeweiht hat. Vier Jahre später wurde angebaut, nun wurde das bestehende Gebäudevolumen noch einmal verdoppelt. „Mit unserer neuen Produktions- und Logistikhalle legen wir den Grundstein für weiteres Wachstum“, erklärt SensoPart-Geschäftsführer Theodor Wanner. Im Bestandsgebäude wird nun mehr Platz sein für

die Entwicklung innovativer Produkte - Vision-Sensoren und optoelektronische Sensoren für die Fabrikautomation -, während die gesamte Endmontage inklusive Lager- und Versandlogistik in der neuen Halle zusammengefasst werden. Hier stehen 2.600 Quadratmeter Produktionsfläche zur Verfügung. Im Interesse flexibler Produktionsabläufe wurde das Gebäude als freitragende Halle über eine Breite von 30 Metern errichtet.

Der zweite - und historisch erste - SensoPart-Standort im Schwarzwaldort Wieden soll aber weiterhin bestehen bleiben. Dort wird man sich künftig auf die Vormontage elektronischer Baugruppen konzentrieren und als Zulieferzentrum für Gottenheim fungieren. An den beiden Standorten Gottenheim und Wieden beschäftigt SensoPart insgesamt 160 Mitarbeiter, weitere 25 arbeiten in den internationalen Niederlassungen des Unternehmens in Frankreich, Großbritannien, den USA und China.

Laut Theodor Wanner soll die neue Halle nicht nur hocheffiziente Arbeitsabläufe ermöglichen, sondern auch Maßstäbe in puncto Energieeffizienz und Ressourcenschonung setzen. Geheizt und gekühlt wird über Erdwärmesonden, und die Stromversorgung erfolgt zu großen Teilen über eine Photovoltaikanlage auf dem Hallendach. Ein Stromspeicher wird einen maximalen Eigenverbrauchsanteil ermöglichen. „Wir sind damit quasi energieautark“, merkt Wanner an.

Abgerundet wird das zukunftsweisende Energiekonzept mit Energie sparender LED-Beleuchtung und Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes. Zur Nachhaltigkeit gehört letztlich auch, dass sämtliche SensoPart-Produkte weiterhin in Deutschland gefertigt werden. (ma/RK)



Die Verbindung zwischen dem bestehenden Gebäude und der neuen Produktionshalle ist bestens gelungen. Im Zwischenbau wird eine Mensa untergebracht. Fotos: ma